

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse
<b>Herausgeber:</b>	Verband Schweizerischer Privatschulen
<b>Band:</b>	32 (1959-1960)
<b>Heft:</b>	6
<b>Rubrik:</b>	Internationale Umschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## INTERNATIONALE UMSCHAU

### Erste Reifeprüfungen der Europäischen Schule

Am 4. Juli wird das Ergebnis der ersten Reifeprüfungen an der *Europäischen Schule in Luxemburg* bekanntgemacht. Zu diesem Zeitpunkt wird zum ersten Male ein vollständiger Lehrgang beendet sein. Das Programm dafür wurde von Unterrichtssachverständigen aus Belgien, der Deutschen Bundesrepublik, Frankreich, Italien, den Niederlanden und Luxemburg aufgestellt.

Die Kandidaten, die das Examen bestanden haben, werden an jeder Universität in den sechs Ländern der Europäischen Gemeinschaft studieren können. 24 Kandidaten, 13 Jungen und 11 Mädchen, beginnen am 24. Juni mit dem schriftlichen Teil des Examens. Von diesen Schülern besitzen neun die deutsche, fünf die französische, vier die belgische, vier die italienische, einer die niederländische und einer die österreichische Nationalität. Es gibt sieben «klassische» (Latein und Griechisch), 14 «wissenschaftliche» (Latein und Mathematik) und drei «moderne» (ohne Latein) Studienrichtungen. Der internationale Examenausschuß setzt sich aus zwölf Mitgliedern zusammen und steht in diesem Jahre unter dem Vorsitz des bekannten Germanisten Professor Angelloz von der Universität Straßburg.

Jeder Kandidat muß sein Examen in seiner Muttersprache oder in der Sprache seines Fachlehrers ablegen. In sechs Fächern muß ein schriftliches Examen abgelegt werden. Die Leistungen des Kandidaten in jedem einzelnen Fach werden von einem aus drei Lehrern bestehenden Prüfungsausschuß beurteilt, dem auch ein Lehrer seiner eigenen Klasse angehört. Der Kandidat muß mindestens 60 Prozent aller zu vergebenden Punkte erhalten, damit er das Examen besteht. Ein glücklicher Versuch, um eine Synthese zwischen dem französischen Baccalaureat und dem deutschen Abitur zu finden, besteht darin, daß die Zensuren der Probearbeiten des

letzten Jahres bei der Endbewertung mitzählen. Von den insgesamt zu vergebenden 300 Punkten kommen 100 von den Probearbeiten, 120 vom schriftlichen und 80 vom mündlichen Examen.

Die Mittelstufe der Europäischen Schule in Luxemburg wurde im Jahre 1954 eröffnet. Anfänglich wurde nur Unterricht in einer ersten und zweiten Klasse erteilt, die zusammen 70 Schüler zählten. Ein Jahr später kamen noch zwei Klassen hinzu, im Jahre 1956 wurde eine fünfte Klasse gegründet. Nunmehr ist die Schule vollständig, sie umfaßt sieben Klassen mit zusammen fast 300 Schülern. Mit dem Kindergarten und dem Unterbau zählt die Europäische Schule in Luxemburg über 700 Schüler und mehr als 60 Lehrkräfte.

H. Bl. Brüssel

## HERMES 3000

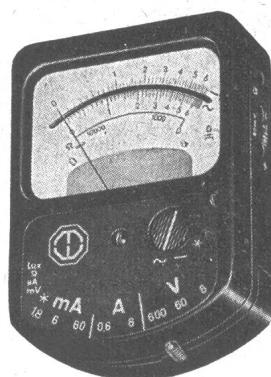


Eine Schreibprobe auf der neuen HERMES-3000 wird Ihnen die Überlegenheit und Vollendung dieses Schweizer Produktes klar beweisen. Sie werden mit Genugtuung feststellen, in der HERMES-3000 die Maschine gefunden zu haben, die Ihrem Können keine Grenzen setzt. Hermes-3000 schafft einen absolut neuen Begriff für Schreib- und Leistungskomfort, sowie Schnelligkeit und Ausrüstung einer modernen Portable-Schreibmaschine.

Fr. 540.—

### Hermag

Hermes-Schreibmaschinen AG. Waisenhausstrasse 2, Zürich 1  
Generalvertretung für die deutschsprachige Schweiz



## Metravo Universal

Praktisch stössunempfindliches Messwerk. Genauigkeit  $\pm 1\%$  der Skalenlänge

20 Messbereiche: Spannung 0... 60 mV =, 0-6/60/600 V $\sim$   
Strom 0... 180  $\mu$ A =, 1,8/6/60/600 mA/6 A $\sim$   
Beleuchtung 0... 600 Lux  
Leitungsprüfung 0... 10000- $\infty$   $\Omega$ , ohne Batterie, mit dem eingebauten Lichtelement

Mit Shunts und Stromwandler Messbereich beliebig erweiterbar. Mit Zange WZ  
z. B. 3 Bereiche: 18/60/600 A $\sim$

AG für Messapparate, Bern

Weissensteinstrasse 33, Tel. (031) 5 38 66

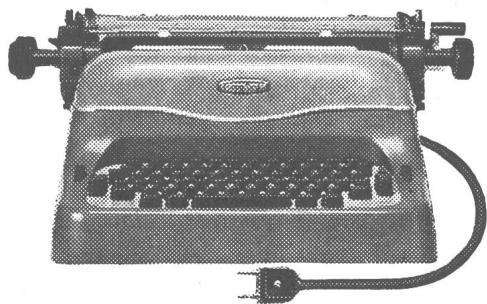


«Partner» — der Schreibtisch für daheim

Eines unserer kultivierten, schwerelosen Modelle für das private Studierzimmer. Seine spielend gleitenden Vollauszüge für Hängemappen nehmen Ihre Akten ebenso geordnet auf wie der raffinierteste Büroschreibtisch. Die Tönung des feinen Nussbaumholzes lässt sich vorhandenen Möbeln weitgehend angleichen. Viele weitere Modelle, klassisch oder ganz modern, dazu die passenden Bücherstelle und Schränke. Neuzeitliche Lehrerpulte für Schulzimmer. Freie Besichtigung in unserer grossen, permanenten Ausstellung an der Tödistrasse. Prospekt und Preisliste unverbindlich.

**bürofüller**

Abt. Büromöbel, Registraturen,  
Kartelen  
Tödistrasse 48 (b. Bleicherweg)  
Zürich, Telefon 051/27 16 90



1

**Die neue Matura-Electric  
hat eine Schnelltastatur mit  
92 Schriftzeichen**

und zwar so angeordnet, dass jede Mit-  
hilfe der Arme und des Körpers während  
des Schreibens überflüssig wird. Legen  
Sie Wert auf eine tadellose Korrespondenz,  
soll Ihre Sekretärin immer frisch und un-  
beschwert bei der Sache sein — schaffen  
Sie ihr die neue Matura-Electric an!  
Telephonieren Sie heute noch an die  
General-Vertretung:

**Erhard Wipf AG. Zürich, Tel. 25 67 12**

**TRÍUMPH**

**Schubiger liefert für den  
Werk-Unterricht**

Matte Buntpapiere  
Glanzpapiere  
Faltblätter  
Photokarton  
farb. Halbkarton  
Metallfolien  
Pfeifenputzer  
Seildraht  
Bast  
Peddigrohr

} zum Schneiden und Reissen  
Linoldruck-Werkzeuge  
Stoffdruckfarbe  
Batik-Farben  
Email-Farben  
Deckfarben  
Modelliermehl  
Modellierwachs  
Lehm



**Franz Schubiger**  
**Winterthur**  
Mattenbachstrasse 2  
Telephon (052) 2 17 10

Das Fachgeschäft mit der grossen und  
vielseitigen Auswahl



**Neuzeitliche Turnhallen- und Spielplatz-Einrichtungen,  
alle Sportartikel**

**Luzern, Waldstätterstrasse 14, Tel. (041) 3 18 93**

*Aufnahmeprüfungen Baden-Württemberg*  
Frühjahr 1959

*Aufnahmeprüfung in Klasse 1 der Mittelschulen und der  
Mittelschulzüge an Volksschulen*  
Frühjahr 1959 — 4. Schuljahr

*Rechnen*

1. Vervielfache 295 mit 26 und 59 mit 37. Zähle die Ergebnisse zusammen und vermehre die Summe um 4369. Ziehe von der erhaltenen Zahl 3978 ab.
2. Zwei Güterzüge fahren um 6 Uhr vom gleichen Ort in entgegengesetzter Richtung ab. (Zeichne!) Der eine Zug fährt in einer Stunde 45 km, der andere 52 km. Wie weit sind die beiden Züge um 11 Uhr voneinander entfernt?
3. Ein Hof wird gepflastert. Es gibt 80 Reihen mit je 100 Steinen. 100 Steine kosten 64,— DM. An der Pflasterung arbeiten 3 Arbeiter 9 Tage lang zu einem Taglohn von je 20,— DM. Wie teuer kommt der gepflasterte Hof?
4. Der Vater arbeitet wöchentlich 5 Tage je 9 Stunden. Er hat einen Stundenlohn von 3,— DM. Die Mutter arbeitet auch 5 Wochentage je 8 Stunden. Ihr Stundenlohn beträgt 2 DM und 50 Pf. Von dem gemeinsamen Verdienst werden für den Haushalt wöchentlich 96 DM ausgegeben; dazu kommen jede Woche an sonstigen Ausgaben noch 25 DM. Die Wohnungsmiete beträgt monatlich 75 DM. Wie groß sind ihre gemeinsamen Ersparnisse in einem Monat? (Der Monat wird zu 4 Wochen gerechnet.)

*Nachschrift*

*Kastanienernte*

An einem schwülen Nachmittag zog ein Gewitter über den See herein. Dunkle Wolken verhüllten den Himmel und das jenseitige Ufer. Der Wind fuhr in die Kastanienbäume vor unserem Hause. Als ich das Unwetter heraufziehen sah, stieg ich in den Keller hinab, holte einen alten Blecheimer und sprang zu den Bäumen. Der Sturm schüttelte und rüttelte sie und bog die dicken Äste. Abgerissene Blätter und Zweige bedeckten den Boden. Zahlreiche Kastanien fielen herunter. Rasch sammelte ich von den herabgefallenen Früchten einen Eimer voll. Dann eilte ich flugs ins Haus zurück. Es war auch höchste Zeit; denn nun brach das Gewitter los. Grelle Blitze zuckten am Himmel. Der Donner krachte, bald goß ein gewaltiger Sturzregen aus dem Himmel hernieder. (119 Wörter)

*Aufnahmeprüfung in Klasse 1 der Mittelschulen und der  
Mittelschulzüge an Volksschulen*  
Frühjahr 1959 — 5. Schuljahr

*Rechnen*

1. Teile 599 769 durch 647. Zähle dem Ergebnis 40 259 dazu. Vervielfache diese Summe mit 728. Wieviel fehlen noch bis zu 30 000 000?
2. Zu einem Herrensocken werden 85 g Wolle gebraucht. In einer Strickerei werden 375 Paar Socken gestrickt. Es stehen 75 kg Wolle zur Verfügung. Berechne die Menge der verarbeiteten Wolle und den Rest!
3. Ein Garten ist 36 m lang und 15 m breit. Er wird mit Obstbäumen bepflanzt. Die Bäume stehen in Reihen und haben untereinander je 3 m Abstand. Der Abstand zwischen den äußeren Baumreihen und der Umzäunung des Gartens beträgt ebenfalls 3 m. (Fertige eine Zeichnung!) Ein Baum kostet 3,50 DM. Welche Summe muß für die gepflanzten Bäume bezahlt werden?
4. Ein Handwerkmeister nimmt in einem Monat 4712,85 DM ein. Davon bezahlt er 3 Arbeiter. Der erste hat 2,85 DM, der zweite 2,65 DM, der dritte 1,95 DM Stundenlohn. Sie arbeiten 23 Tage je 8 Stunden. An weiteren Auslagen hat der Meister 1685,80 DM zu bezahlen. Wie groß ist sein Verdienst in diesem Monat?

*Nachschrift*

*Amsel und Katze*

Die Amsel sang auf dem Gemäuer ihr Frühlingslied. Der Gesang übertönte das Gezirpe der Spatzen und das Gezwitscher der Rotkehlchen. Allmählich verstummen die Vögel; nur die Amsel flötete weiter. Die Dunkelheit brach herein, und die Dämmerung wichen der Nacht. Da kletterte eine Katze geräuschlos an der Mauer empor. Das Rotkehlchen stieß einen durchdringenden Warnschrei aus. Die Katze duckte sich, spähte mit funkelnden Augen umher und schlich vorwärts. Ihr Körper zitterte, und sie setzte zum Sprunge an. Plötzlich fühlte die Amsel den kühlen Nachtwind. Sie schmetterte noch einige Töne und flog auf — im gleichen Augenblick, als die Katze zupacken wollte. Doch der Schlag kam zu spät. Nur einige Schwanzfedern blieben an den Krallen hängen. Der Räuber blickte enttäuscht der Amsel nach. Ein Nachtvogel krächzte höhnisch im Dickicht. (129 Wörter)

*Aufnahmeprüfung nach Klasse I — 1959 für Oberschulen  
Schüler aus Klasse 4*

*Diktat*

*Robinson erzählt*

Schon am ersten Tag meines Aufenthaltes auf der einsamen Insel schoß ich, weil mich hungrte, nach einem seltenen Vogel. Da erhob sich alles, was Flügel hatte, mit lautem Geckreis in die Luft, so daß ich recht erschrak. Der von mir geschossene Vogel sah einem Habicht ähnlich. Sein Fleisch schmeckte aber widerlich und war ungenießbar. Allmählich lernte ich die eßbaren Vögel kennen. Am meisten schätzte ich eine Art Enten, die sich schmackhaft zubereiten ließen. In Ermangelung einer Pfanne mußte ich meine Beute stets am Spieße braten.

Aus einem aufgedrehten Schiffstau machte ich mir eine lange Angelleine und verfertigte mir dazu einen Angelhaken. Ich fing aber lange Zeit keinen Fisch damit, den ich mich zu essen getraute. Später fing ich Fische genug. Ich dörre sie an der Sonne und verzehrte sie getrocknet. (132 Wörter)

*Rechnen*

1. Berechne das 3807fache der Zahl 709 und ziehe vom Ergebnis den 86sten Teil von 826 288 ab!
2. Ein Möbelhändler lieferte einem Weingärtner ein Sofa im Wert von 375 DM, einen Tisch im Wert von 78 DM und 6 Stühle im Wert von je 28,50 DM. Für einen Teil des Rechnungsbetrages wurde ihm neuer Wein geliefert, den Restbetrag von 225 DM erhielt er in bar. Wieviel Liter neuen Wein hat der Händler bekommen, wenn der Weingärtner für 1 Liter 95 Dpf berechnete?
3. An einer Tankstelle wurden im Monat Juli 485 Liter Benzin zu je 64 Dpf verkauft. Im August wurde an derselben Tankstelle anderes Benzin abgegeben, das Liter zu 58 Dpf. Am Ende des Monats hatte der Tankstellenbesitzer 251,04 DM mehr eingenommen als im Juli. Wieviel Liter billiges Benzin hat er im August verkauft?
4. Franz und Karl wohnen 54 km 200 m voneinander entfernt. Sie wollen sich an einem Punkt, der zwischen ihren Wohnungen liegt, treffen und radeln einander entgegen. Sie fahren gleichzeitig ab. Wie weit sind sie nach einer Stunde noch von einander entfernt, wenn Franz in 15 Minuten 4 km 50 m zurücklegt und Karl in 1 Minute 40 m weiter fährt als sein Freund?

*Aufnahmeprüfung nach Klasse I — 1959 für Oberschulen  
Schüler aus Klasse 5*

*Diktat*

Ein neugieriges Häslein verließ ohne Wissen der Mutter die schützenden Sträucher, trottete vergnügt über das Feld, machte Männchen und schlug vor Übermut Purzelbäume. Plötzlich hörte es aber ein wütendes Bellen und Fauchen. Es drückte sich in eine Ackerfurche. Im nächsten Augenblick

**Olympia**

**SM 4 Fr. 495.—**



**Olympia Büromaschinen AG**  
ZURICH - Kreuzbühlstrasse 8



## **Schulmaterialien und Lehrmittel**

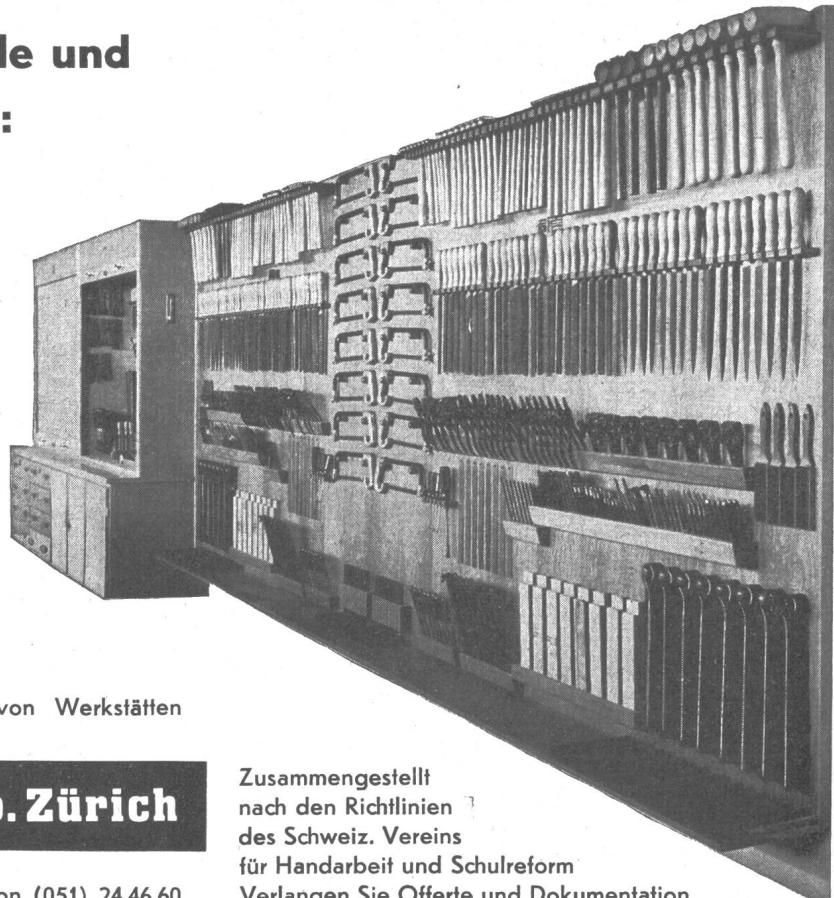
beziehen Sie am vorteilhaftesten  
durch das

**Spezialhaus für Schulbedarf**

**ERNST INGOLD & CO.  
Herzogenbuchsee**

**Für die moderne Schule und  
für Freizeitwerkstätten:**

**Komplette  
Einrichtungen  
für Metall-  
und  
Holzarbeiten**



Wir verfügen  
über grosse Erfahrung im Einrichten von Werkstätten

**Julius Schoch & Co. Zürich**

Rüdenplatz am Limmatquai

Telephon (051) 24 46 60

Zusammengestellt  
nach den Richtlinien  
des Schweiz. Vereins  
für Handarbeit und Schulreform  
Verlangen Sie Offerte und Dokumentation

sauste ein schwarzes Ungetüm vorüber. Voll Entsetzen sprang das Häuslein auf und rannte völlig kopflos kreuz und quer. Schließlich zwängte es sich zwischen den Latten eines Zaunes hindurch und stand aufatmend in einem Kohlfeld. Das schien ihm nicht schlecht, und es knabberte an den saftigen Blättern. Frisch gestärkt hielt es Umschau. Doch plötzlich stockte sein Herz, seine Augen weiteten sich angstvoll, und seine Beine waren wie gelähmt. Ein paar Schritte vor ihm stand ein stämmiger Kerl. Doch unser Häuslein riß sich zusammen und flitzte dem Gärtner, dem vermeintlichen Riesen, durch die gespreizten Beine. Nach langem Umherirren fand es endlich ein rettendes Loch im Zaun. (144 Wörter)

#### Rechnen

1. Ein Bauer verkaufte in der Stadt 3 Schweine, die 98 kg, 126 kg und 154 kg wogen. Für das halbe kg (1 Pfund) Lebendgewicht erhielt er 1,38 DM. Von dem Erlös kaufte er für seine Kinder 3 Fahrräder, von denen jedes gleich viel kostete.
2. Wieviel DM kostete ein Fahrrad, wenn der Bauer außer den 3 Rädern noch 597,78 DM mit nach Hause brachte?
3. Wenn ich 5 Zahlen zusammenzähle, so erhalte ich 68 232. Die ersten beiden Zahlen sind gleich und ergeben zusammen die Hälfte der genannten Summe. Die nächsten 2 Zahlen sind ebenfalls einander gleich. Die 5. Zahl ist 8088. Wie heißen die 5 Zahlen?
4. Ein Großhändler bezieht 12 000 Zigarren, das Hundert zu 18 DM. Er verpackt den 5ten Teil in Schachteln zu je 10 Stück, den Rest in Schachteln zu je 25 Stück und verkauft die kleine Schachtel für 3,20 DM, die große für 6,50 DM. Wieviel DM gewinnt der Händler, wenn er für jede leere Schachtel 40 Dpf bezahlen muß?
5. Ein Auto, das in je 4 Minuten 3 km zurücklegt, fährt um 9 Uhr von Ort A nach dem 75 km entfernten Ort B ab. Bei seiner Ankunft in B startet dort ein Mopedfahrer nach A, der zu je 5 km 12 Minuten braucht. Wann kommt dieser in A an?

\*

Das bayerische Gesetz über Schulgeldfreiheit und Lernmittelfreiheit sieht in § 4 vor:

«Den privaten Schulen (Schulen von Stiftungen, Vereinen, Verbänden, geistlichen Gesellschaften usw.) ist es freigestellt, die Lernmittelfreiheit für die Schüler gemäß diesem Gesetz durchzuführen. Für die dadurch entstehenden Aufwendungen gewährt der Staat den Unternehmern dieser Schulen Zuschüsse bis zu  $66\frac{2}{3}\%$  des erforderlichen Aufwandes.»

\*

#### Zollfreie Luft

Alexander Humboldt, der große Naturwissenschaftler, dessen 100. Todestag vor kurzem gefeiert wurde, stand in reger Korrespondenz mit seinem berühmten französischen Kollegen Gay-Lussac, Physiker und Chemiker, dem die Welt unter anderem die Entdeckung der Ausdehnung der Gase und wichtige Untersuchungen der Erdatmosphäre und der Anziehungskraft verdankt. Gay-Lussac, der eine Zeitlang in Rußland arbeitete, brauchte für seine Experimente eine große Anzahl Glaskolben und Retorten aus besonders feinem Glas. Damals

konnte man diese Art Gläser aber nur aus Österreich beziehen.

Als Gay-Lussac die bestellte Ware zugesandt erhielt, verlangte die russische Zollbehörde, nach manchem Bücherwälzen, einen so hohen Zoll dafür, daß Gay-Lussac schweren Herzens die Sendung zurückgehen lassen mußte. Er erzählte sein Mißgeschick seinem Freunde Alexander von Humboldt, der einen genialen Einfall hatte.

Er riet, die Glaskolben vor der Absendung mit einer dünnen Schicht Wachs zu verschließen und folgendes Etikett darauf zu kleben: «Muster von deutscher Luft! Mit Vorsicht zu behandeln!»

Der gute Rat wurde befolgt, und als die Ware diesmal an die Grenze kam, suchten die Zollbeamten lange in ihren Büchern und Vorschriften, konnten aber keinen Tarif für Luft feststellen, und die kostbaren Gefäße kamen zollfrei bei Gay-Lussac an, der voller Freuden seine Experimente wieder aufnehmen konnte.

L. Fels

\*

#### BÜCHERBESPRECHUNG

Bernard Pierre: *Sieg am Himalaya*. Übertragung aus dem Französischen von Franz Rütsche. 192 Seiten. Illustriert von Pierre Probst. Fr. 7.50. Schweizer Jugend-Verlag, Solothurn.

Der heute 38jährige Autor ist Börsenagent und Wirtschaftsberater, aber als Freizeit-Hobby hat er die Berge gewählt. Bernard Pierres Leidenschaft für sie erwachte bei einer Ersteigung des Matterhorns im Jahre 1945. Ihr folgten zahlreiche Gipfeltouren in den Savoyer Alpen und in der Schweiz. Aber bald wurde Europa zu klein: 1952 bezwang Pierre mit seiner Equipe den 6300 m hohen Salcantay in den peruanischen Anden, und 1953 wagte er die Erstbesteigung des Himalaya-Gipfels *Nun*, von der dieses neue, sorgfältig ausgestattete Buch des Schweizer Jugend-Verlages berichtet, dessen französisches Original 1955 mit dem Grand Prix de la Montagne ausgezeichnet wurde.

Franzosen, Schweizer, Inder und Sherpas kämpfen 28 Tage lang verbissen um einen noch unbezwungenen Siebentausender-Gipfel im Himalaya-Massiv. Obwohl die Equipe von Niederlagen nicht verschont bleibt — ein Vorratslager wird zerstört, eine Lawine verschüttet zwei Seilschaften, der Expeditionsleiter ist so schwer verletzt, daß er auf den letzten Anstieg verzichten muß —, wird der letzte Ansturm auf den Gipfel mit viel Mut und Ausdauer gewagt, und der Berg in treuer Kameradschaft und gegenseitiger Hilfe schließlich doch noch bezwungen.

Ein spannendes, atemberaubendes Buch für unsere Buben und Mädchen von 12 Jahren an und für alle Erwachsenen, die die Berge lieben.

Günther Heimann: *Kleines Lehrbuch der Chemie*. 4. Aufl., Dümler Vlg., Bonn 1959, 100 S., 11 Abb., DM 3.20.

Die Schrift enthält den Lehrstoff über Chemie, wie er in Berufs- und Gewerbeschulen gelehrt wird. Aus didaktischen Gründen verzichtet der Verfasser auf Vollständigkeit der Darstellung. Er hat den vernünftigen Mut für das Wesentliche der Pädagogik. Wertvoll sind die Ausführungen, weil sie zu chemischem Denken anregen. Der Verfasser bekennt sich auch zur Überzeugung, daß «die Chemie die Schule der logischen Induktion ist».

mz